

des Buches verderben zu lassen. Übrigens findet sich im ganzen Buch nur einmal ein griechisches Wort (S. 12): für den Zeugen (Martyrer), der dem Vf. also als besonders wichtig erschien. Und hier steht ein falscher griechischer Akzent.

Münster (Westf.)

M. Meinertz

*Das Neue Testament*, übersetzt und erläutert von Otto Karrer. Neue, verbesserte Auflage. München 1954. Verl. Ars Sacra Josef Müller. 816 Seiten.

Eine Übersetzung des NT, die auch den Missionaren warm empfohlen sei. Alle, die in den Missionen an einer Übersetzung des NT arbeiten, können sich an Karrers Übersetzung ein Beispiel nehmen, an der Treue gegenüber dem Urtext, der Schönheit der Sprache, den kurzen, das Verständnis wirklich fördernden Erklärungen schwieriger Stellen, dem Register zum Lehrgehalt des NT und der technischen Ausstattung. Missionare würden im Register auch gern die Worte „Mission“, „Heiden“, „Verkündigung“, „Volk“, „Völker“ und dergl. finden.

Thomas Ohm

#### EINGESANDTE BÜCHER

In der ZMR gelangen in der Regel nur Publikationen missions- und religionswissenschaftlicher Art zur Besprechung. Andere Schriften, die bei der Redaktion eingehen, werden kurz angezeigt.

H. DUMOULIN: *The Development of Chinese Zen after the Sixth Patriarch in the Light of Mumonkan*. New York 1953. The First Zen Institute of America. 146 Seiten.

A. GRATRY: *Was ist die Seele? Von dem Geheimnisse der Seele und von der menschlichen Sprache*. — Stifterbibliothek, Bd 26. Salzburg 1953, Adalbert-Stifter-Gemeinde. SS 65.

J. C. HEENAN: *Der Weltpriester*. Herder, Freiburg (1954) SS VIII u. 246. Ln. 9,80 DM.

L. WEISGERBER: *Die Spuren der irischen Mission in der Entwicklung der deutschen Sprache*. Sonderdruck. Rheinische Vierteljahresblätter. 17, 1952, 8—41.

Nach Redaktionsschluß erhielten wir die Nachricht, daß *Univ.-Prof. Dr. P. Johannes Thaur* SUD am 4. Juli 1954 zu St. Gabriel in Wien gestorben ist. Die ZMR wird in der nächsten Nummer das Leben und Werk ihres um die Missionswissenschaft verdienten Mitarbeiters würdigen. R. i. p.